



Aus *Leserbriefen* Zuschriften

Das Parteimitglied muß Vorbild sein

Entsprechend dem Beschluß des 4. ZK-Plenums erteilte mir die Parteiorganisation der MTS, deren Parteisekretär ich bin, den Auftrag, meinen vierwöchigen körperlichen Einsatz in der Viehbrigade der LPG Rehfelde abzuleisten. In dieser LPG kommt es darauf an, die Produktivität in der Viehwirtschaft zu erhöhen. Im I. Quartal 1959 fehlten an der Planerfüllung 17 000 kg Milch.

In der Viehbrigade erkundigte ich mich nach den Planziffern für die Viehzucht. Die Kollegen der Melkerbrigade kannten sie nicht. Wie will man aber den Kampf um die Planerfüllung organisieren, wenn nicht einmal die Ziele bekannt sind? Wir gingen deshalb gemeinsam zum Buchhalter der LPG und verlangten eine Planerläuterung. Danach lag die Tagesplanaufgabe bei 700 kg Milch. Nach den durchgeführten Milchleistungen waren jedoch im Januar nur eine tägliche Leistung von 491 kg, im Februar von 527 kg und im März von 535 kg erbracht worden. Das machte einen Stalldurchschnitt von rund 6 kg Milch oder eine Leistung je Kuh im Jahr von 2000 kg. Das lag weit unter den angestrebten Leistungen.

Wir gingen nun daran, den Kampf um die tägliche Planerfüllung zu organisieren. Zunächst sprachen wir mit dem Vorstand der LPG einen Futterplan ab, in dem die Futternormen nach Leistung der Tiere festgelegt wurden. Da das Silagefutter (Rübenblätter und Mais-silage) nicht als Gemisch verfüttert wurde, war nicht das richtige Eiweiß-Stärke-Verhältnis gegeben. Der Übergang zum Gemischfutter, welcher von uns durchgeführt wurde, trug wesentlich zum Ansteigen der Leistung bei. Wir nahmen

dann eine Umstellung der Kühe nach ihrer Milchleistung vor, damit eine Gruppenfütterung durchgeführt werden konnte. Weiter wurde das Füttern, Melken und Pflegen u. a. nach Zeitplan vorgenommen. Bereits nach 14 Tagen zeigten sich die Erfolge, denn infolge der gut organisierten Arbeit hatten wir eine tägliche Milchleistung von 830 kg aufzuweisen, womit wir die Tagesplanaufgabe von 700 kg übererfüllten. Ich hielt es für notwendig, mit der gesamten Viehbrigade der LPG eine Produktionsberatung durchzuführen, zu der der Vorstand der LPG und die Arbeitsgruppe der MTS Rehfelde hinzugezogen wurden.

Die Beratung war sehr wertvoll, denn die Kollegen aus dem Kuhstall nahmen zu ihrer bisherigen Arbeit kritisch Stellung und verpflichteten sich, die Leistung im Kuhstall kurzfristig auf 900 kg Bruttoproduktion zu erhöhen.

In der Produktionsberatung kam zur Sprache, daß die LPG durch das Ausbleiben von Läuferschweinen nicht in der Lage ist, das Produktionsziel in Schweinefleisch zu erreichen. Um einen Ausgleich zu schaffen, wurde vorgeschlagen, zusätzlich 100 Mastbullen einzustallen. Damit würde die Marktproduktion an Fleisch nicht nur erfüllt, sondern übererfüllt werden. Zugleich wurde in der Beratung der Weg gezeigt, wie diese 100 Mastbullen ohne Stallerweiterung unterzubringen sind. Die derzeitigen Bestände des Offenstalles werden auf Weidgang gestellt und die frei werdenden Plätze mit diesen Jungbullen belegt. Infolge eines günstigen Angebots wurden sogar 160 Jungbullen eingestallt, die noch bis Jahresende mit einem Mindestgewicht von 250 kg zur Ablieferung kommen.